Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

mit Musnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate toften die bgefpaltene Seile ober beren Raum 15 Pfg. Reflamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Rnichluh ftr. 30. Pojtjebeckkonto Frankfurt a. III. ftr. 7639.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Cemb in Braubach a. Rhein.

Umtsblatt der Stadt Branbach

Gratisbeilagen :

Jahrlich 'zweimal "Jahrplan" und einmal "Kalender."

Redattionsfoluß: 10 Uhr Dorm.

Bezugspreis :

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel. jahrlich 1.50 Marf.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1.92 Mart.

Mr. 82.

Dienstag, den 7. April 1914.

24. Jahrgang.

Der Mbret in Nöten.

Man hat den neuen König von Albanien, den "Mbret" Bilbelm L. häufig mit jenem Hobenzollern verglichen, der in der Mart Brandenburg Ordnung schuf. Hier wie dort in der Mark Brandenburg Ordnung schuf. Her wie dort eine Reibe von Fendalberren, die im Grunde keinen Kott über sich auerkennen, Leuke wie Kind, die man allenfalls dadurch eine Weile ruhig halten sam die mit Ehren überhäuft. Wird der Möret einn gegen sie kampsen müßen, mit einer "saulen Greie einn gegen sie kampsen müßen, mit einer "saulen Greie einen Burgen ziehen? Roch scheint er daran nicht denken zu konnen. Drobenderes erhebt sich: der ziechlische Eindruch im Süden. Der Hohenzoller die es wenigstens nicht mit auswärtigen Feinden zu hum, als er die Mark befriedete, der Reuwieder aber soll gleich als Here wider einen alten Staat auftreten. Wit was sur einer Armee? Roch gibt es ja keine. Die Reiße des albanischen Türkenheeres, die unter Esiad Beschas Botmäßigkeit standen, sind zersprengt. Ein Teil in andere, türklich gebliebene Gebiete zurückgewandert, ein Teil ist au friedliche Beschäftigung in die heimischen

in in andere, türfisch gebliebene Gebiete zurückgewandert, ein Teil ist au friedliche Beschäftigung in die heimischen Berge gegangen, ein Teil dient in der von holländischen Offizieren besehligten Gendarmerie. Die bombastische Mitielung, der Moret Wilhelm I. werde sich "an die Spite siner Armee" stellen und gen Süden ziehen, ist also mit Borsicht zu geniehen. In Albanien gibt es keine allgemeine Bedressischt, sondern vorerst bestenfalls einige Söldner. Bewassnet sind freilich sast alle Albanesen; vorsehnlich die mohamedanischen; aber bisher benutzen sied Wisher im wesentlichen dazu, um Stammes und Keligionssehden untereinander auszusechten, auch wohl zur Ansühung der Blutrache zwischen einzelnen Familien. ur Andübung der Blutrache zwischen einzelnen Familien.
IB Bolf um die geweinsame Ehre zu kämpfen, ist ihnen ein fremder Begriff. Sie werden kämpfen, wenn sie Geld besommen. Der große iBorichuß, den der Brinz nach Allbanien mitgebracht bat, dürste da nicht allzulange reichen. dir fich felbst verbraucht er bas wenigste. Er hat fich, illifte" porbehalten, die noch nicht einmal bem Gehalt sines aftiven Generalmajors entspricht. Die ganze Hofischung geht also aus seiner höchst privaten Tasche. Bieleicht ind noch rund 10 Millionen Mark von dem Bump der Erohmächte verfügbar, und das ist ichnell zu Ende. Alle Welt rechnet damit, daß die Tauspaten einspringen werden. In der Tat wird zwischen Italien und Dierreich-Ungarn die Lage Albaniens natürlich sehaft beitrachen und am 15 Anzil werden die heiderfeitigen

belprochen, und am 15. April werden die beiderseitigen Rimister der auswärtigen Angelegenheiten zusammentressen. Aber wir glauben gut unterrichtet zu sein, wenn wir agen: die Großmächte insgesamt bensen nicht daran, etwa eine gemischte Armee, wie seinerzeit in den Bogerfeldzug nach China, gegen die Griechen in Südalbanien zu ent-inden. Das Land soll selber seinen Besähigungsnachweis im Kampfe erbringen.

Das wissen natürlich auch bie Griechen, benn wenn ie sich wirklich einem energischen Willen Gesamteuropas, dinter dem Armeekorps stünden, gegenübersähen, so würden is anders auftreten. Die "heiligen Bataillone" von Epiroten, die jeht zu Albanien gehören, sind nicht einkache

Freischarler ohne Führung. Es find lauter griechifche, national-griechische Offiziere, die an ihrer Spite fteben. Auch unter den Mannichaften befinden fich gediente griechische Soldaten, die für ihr Baterland den Süden Allbaniens gewinnen möckten. Bewassuchen Bauern könnten alleufalls das Gewehr gebrauchen, aber die Aufständischen vor Koriya haben auch Kanonen. Genau so, wie es die Griechen in Kreta und anderswo gemacht haben, machen fie es jest bier: es wird ein Aufftand überall dort angezettelt, wo auch mir eine ftarte Minderbeit griechlich iprechender Be-polferung fich befindet, und bas national gerffuftete völferung sich besindet, und das national zerflustete Albanien besindet sich da in übler Lage. Der "Moret", der König, hat gerade einen Monat Zeit gehabt, sich an Durazzo zu gewöhnen und muß nun in das Feldlager, sein neues Reich erit zu schmieden; das hat der discherige Potsdamer dertie Gardeulan sich noch vor wenigen. Pdonaten nicht träumen lassen, als Kaiser Wishelm — es ihm porher fagte. Aber — vielleicht freut er fich auf biefe Beiftungsprüfung. Germanicus, Leiftungsprüfung.

Präsident Poincaré als Zeuge.

Bur Mordaffare Caillaug.

As, Paris, 6. April.

Der beispiellofe, noch nicht bagewesene Fall, bag ein Staatsoberhaupt. Monarch ober Brafibent, gewissermaßen por ben Schranken bes Gerichts erscheint und sein Bengnis ablegt, ist hier zum erstemmale zu verzeichnen. Prösident Boincaré ist in der Mordassäre der Frau Caillaux vom hiesigen Gerichtsprösidenten im Elvsée unter Sid als Beuge vernommen worden. Die Bernehmung ersotzte auf Bunfc von Caillaux. Ansänglichsigien die Sache gar nicht so einsach zu sein, besieht doch nach Recht und Bersassung feine Möglichseit, ein eidliches Bernehmen des Staatsoberhauptes berdeitzus zustähren, und der Justizminister besand sich, als er von der Gerichtsbehörde um seine Entschung angegangen wurde, in seiner geringen Verlegenheit, aus der ihn indessen Boincaré dadurch erlöste, daß er sich freiwillig zur Ausssage bereit erklärte. Ich habe wie seder Bürger", sagte der Bräsident, "die Bssicht, die Wahrheit zu sagen, wenn es die Jusisz erfordert!" ablegt, ift bier sum erftenmale gu vergeichnen. Brafibent

Der Minifterrat am Tage ber Sat.

Nach der Aussage Boincarés sand am 16. Märs, wenige Stunden vor dem von Frau Caillaux verübten Anschlag, im Elnse ein Ministerrat statt. Bor seinem Beginn dat Caillaux den Präsidenten der Republik um Beginn bat Caillaux den Brasidenten der Republik um eine private Unterredung. In großer Aufregung erzählte Caillaux, er wisse aus bester Luelle, das Brivatdriese, welche er an seine Frau geschrieben dabe, als diese noch die Gattin eines anderen gewesen sei, dem Figero übergeben worden seine, und Calmette die Absicht habe, diese Briese zu verössenklichen. Boincaré entgegnete mit großem Nachdruck, das ihm eine solche Bermutung durchaus undegründet scheine. Er fenne Calmette als Ehrenmann. Calmette würde niemals einen Bries perössentlichen, der die Frau des Ministers ins Brief peröffentlichen, ber bie Frau bes Minifters ins

Spiel hineingerre. Caillaug ertlarte, day die Berjonen, bie ihn perftandigt batten, fich nicht irren fonnten. Abrigens lagen bestimmte Angeichen vor, daß diefe Berubrigens lagen bestimmte Anzelchen vor, daß diese Berdsfentlichungen gegen ihn vorbereitet würden. Sabe doch Calmette in der neuesten Rummer des "Figaro" einen Artifel gegen ihn veröffentlicht unter dem Titel: "Komisches Intermezzo", Biographische Notizen über "Jo" von Herrn Josef Caillaux. Das Wort Intermezzo deutete darauf hin, daß noch etwas kommen werde, und dieses Etwas wären die intimen Briefe.

Caillaur brobte, Calmette gu toten.

Poincaré versuchte, den hochgradig erregten Caillaux au beruhigen und forderte ihn auf, sich nochmals au er-tundigen. Caillaux erhob sich und rief mit sorn- und augsterfüllter Stimme: Wenn Calmette so etwas tut, angsterfüllter Stimme: Wenn Calmette so etwas tut, bann tote ich ihn! Rachmittags begab sich Ministerpräsident Doumergue zum Präsidenten der Republik, um mit ihm über Angelegenheiten der auswärtigen Bolitik zu beraten. Nach einigem Bögern berichtete Boincaré dem Ministerpräsidenten die von Caillaux ausgesprochenen Besüchtungen und Drohungen, woraus Doumergue erwiderte, er werde alles ausbieten, um Caillaux zu beruhigen und eine unüberlegte Dandlung zu verhindern. Aber bereits als Doumergue das Elysée verließ, begab sich Fran Caillaux in die Redattion des Figaro", wo bald darauf der tödliche Schuß gegen Calmette siel. Im übrigen erstärte Boincaré noch, daß er die von Caillaux oor dem Untersuchungsrichter gemachten Aussagen in vollem Umfange bestätigen könne.

Albanien in Waffen!

Bablung lamtlider Behrfabiger.

Duraggo, 6. April.

Die albanische Regierung bat angeordnet, bag in famtlichen Begirfen eine möglichft genaue Bablung aller Behrfabigen unverzüglich vorgenommen werben foll. 3m Unichlug baran werben bann fofort Die Ginberufunge. befehle ergeben. Befonders bie Dobammebaner ftromen bereits, ohne erft ben Befehl absumarten, gu ben Baffen und marichieren in großen Saufen nach bem bedrobten Epirus. Aus bem nördlichen Epirus find von albanischen Re-gierungsbeamten Telegramme eingelaufen, welche befagen, daß die albanische Genbarmerie außer mit Romitatichis jest auch mit Banben gu fampfen babe, bie aus regularen griechifden Truppen gebilbet feien. Es famen auf feiten ber Auffianbifden Gefcute und Mitrailleufen gur Berwendung, die von griechischen Urtilleriften bedient murben.

Juanschikai als Hlleinberrscher. Muf bem Bege gum Thron.

Pefing, 6. April.

Der neue Berfaffungsentwurf, ber jest fertiggeftellt ift, fiberträgt faft die gesamte Staatsgewalt auf den Brafibenten Juanschifai. Der Brafibent gans allein enticheibet über Ariea und Frieden, ichlieft Bertrage, bat das

Hus stillen Gassen.

Roman von Margarete Bolf.

47. Fortjegung. Radbr. verboten.

ihr meißes Haar und bat: Mutter, es ist ja schwer. Aber Merreize dich doch nicht. Komm, sei meine tapfere stolze Nutter wieder. Du hast mir doch versprochen, mit mir weiterzuringen, mit mir die kommenden Sorgen zu teilen. Da richtete sie sich auf. Ia, ja, das will ich. Komm. Am Arme ihres Sohnes ging dann Frau Emma ingerader, stolzer Halting durch die Straßen der Altistadt der neuen Bohrung zu

ber neuen Wohnung zu.

16. Rapitel.

In der neuen Bohnung tam etwas Frifcheres über Dier gab ee fein Museinanderreißen, fein Erinnern an Bergangenes. Sier gab es Aufbauen und Bufunft.

an der Küche brachte Tine Gelchire und Blantzeug an den Riate und freute sich, daß die schön geputzten Kunferseisel in dem hellen, freundlichen Raum viel bester aussaben als in der niedrigen, geschwärzten Küche des aften Dauses. Im Wohnzimmer pactte Gustchen Bilder and, und Hans sieherte die Leiter hinauf und herunter, das Rägel und Haften ein und hängte die Vilder auf, die sie ihm reichte. Im Wohnzimmer waren sie jeht mit dieler Arbeit fertig und überließen alles andere num Frau-kunna und Ferdinand Klemens. "Nun geht's in Ihr dinnmer, Herr Rechtsanwalt", sommandierte Gustchen diend, und Hans ging lachend mit. Die beiden", sagte Ferdinand Klemens und sah Frau kunna augenzwinsernd au.

stau Emma nicke. Ja, die beiden . . Es flog ein beller Schein über ihr Gesicht. Wenn er doch man ein bischen Glück hatte, daß sie nicht so lange su warten branchten. Sie wird ja schon fünfundswanzig.

Bennsia au. Kann's doch nicht mehr lange machen. Die

Riefe und Bufichen find feine einzigen Erben. Er wirt über dreißigtaufend Taler eingeschatt, der alte Gils bor

Bauer", meinte der Steinmeh.
"Das glaube ich schon. Der Bauernhof ist was weri und hat was eingebracht, und ausgegeben haben die Alten doch nichts", entgegnete Frau Emma ernst und gedanfenvoll.

"Ich batte die ganse Rechtsanwaltgeschichte an bes Jungen Stelle anders angelangen", brummte Ferdinand Rlemens nach einer Beile.

Ra, wie benn?" fragte Frau Emma. Alber der Steinmehmeilier ichwieg. Erft gegen Abend, als die Bobnung eingerichtet war und er fich anichiefte, beimaugeben, augerte er, indem er Sans die Sand brudte: "Ich muniche dir nun alles Blud, Sans, aber . . . er sog das Bort febr lang wo der Bfennig gefchlagen ift, gilt er am wenigften . . .

"Dho, Ontel!" Rennst du den alten Dottor Bsesser? ... Der Steinmet rücke mit einem Beispiel heraus ... "Na gewiß. Es kennt ihn ja jedes Kind ... Der sing es gerad so närrisch an wie du .. Bar Schuster Pfesters Sohn auf der Altsiadt. Studierte, ließ sich als Dottor hier nieder. Die Altsiadter liesen wohl zu ihm, seine Kunden wurden sie sichon; aber ihr Dottor war er nicht, so ihr Net Dottor war er nicht, fo 'ne Urt Sofuspofusicafer faben fie in ibm. Er blieb fur fie immer ber Schuftersiobn aus ber Altftadt. Und um bes lieben Brotes willen bat er fich's gefallen laffen und ift nach und nach das alte Rlatichweib geworben, das er jest ift. 3ch fage bir, Junge, fie leiben es nicht, bag

einer aus ihrer Mitte mehr sein will . . Ra, vielleicht trifft es diesmal nicht zu. Abieu, Junge." "Das lag doch wohl hauptsächlich an Dotter Bfeffer", meinte Sans.

Etwas lag wohl an ihm . . . aber . . . das liebe Brot . . Ferdinand Klemens nickte und ging. Und ob Hans wollte oder nicht, was er da gehört batte, ging ihm immer wieder durch den Roof. ...

Das Beben, in der Mietwohnung regeire nich nur Das Leben, in der Mietwohnung regeire na nur etwas anders als in dem eigenen fleinen Hause. Für Fran Emma gad es viel weniger zu tun. Tine iaß ichon um drei Uhr in ihrer blankgeputten Küche und strickte, und Frau Emma strickte in der Bodnstube. Haus bekam aber beraus, daß diese Beschäftigung seiner Mutter gestattete, durch die Bergangenbeit zu wandern und trübe Gedanken zu spinnen. Da brachte er ihr eines Tages aus der Leibbibliothek einen Roman mit. Erst hatte Frau Emma ganz verächtlich gemeint, Romanlesen wäre Beittotschlagen. Doch sie hatte gelesen, und da es ein gutes Wert voller Menschenleib und streub war, hatte es ihre Gedanken beschäftigt und somit seinen Zwed erfüllt. Seither las sie oft und dachte dann über manches nach, was ihrem Denken bisher fern gelegen hatte. Dann sprach sie mit Denten bisber fern gelegen batte. Dann fprach fie mit Ferdinand Rlemens barüber; ber perfiand ihre Beisbeit am beiten!

Goft ben batte eine Stelle an einer Brivatichule er-halten, verdiente fünfundfiedzig Mart monatlich und war febr gludlich darüber. In beller, zuversichtlicher Stimmung war auch Sans. Seine Auffähe über Rechtsanschauung im Bolle waren als Brojchure erschienen und fanden immer weitere Anerfennung. Die fleine Schrift batte ibm pon vornberein bei ben Rollegen und ben herren bes Land- und Amtsgerichts eine Beachtung gesichert, welche ihm sonst wohl nicht zuteil geworden wäre. Weiter trug zu seiner hellen Stimmung mit bei, daß er seinen Freund Friz Weller, der dem Amtsgericht als Assessor zugeteilt worden war, wieder am Orte hatte. Und drittens . . . es tam ein Menichlein und begehrte bes herrn Rechtsanwalts

Gin alter, weißbaariger Bauer trat da bei hellem Bormittagssonnenschein zu ihm in die Stube. Lag, herr Rechtsanwalt. Ich bin ein Nikrower",

Forthegung folgt.

Obertommando über Armee und Marine, ernennt ote Befandten und ift berechtigt, neue Amter su ichaffen, Beamte au befordern oder gu begradieren. Auger für ben Beraterhof, das Reichsverwaltungsgericht und bie Rechnungstammer tann ber Brafibent neue Berorbnungen erlaffen. Bahrend eines Rrieges ober friegsahnlichen Buftanbes fann er bie Freiheit ber Bevollferung befcranten. Schliehlich fann ber Brafibent Belohnungen gewähren und begnabigen. Der Bigeprafibent unterftust ben Brafibenten in ber Berwaltung und vertritt ibn in feiner Abmefenheit.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Raifer von Ofterreich bat fich eine leichte Er-faltung sugesogen und muß auf Rat feiner Arste bas Bimmer buten.

Die Raiferin-Bitme von Japan ift an einem imeren Rierenleiben bebenflich erfrantt, fo bas man mit brem Ableben rechnen muß.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Bur erleichterten Brufung für Ginjährig Freiwillige find jest auch die Biefenbaufchuler jugelaffen worben. Und zwar wurden burch Ministerialverfügung die Biefendauschulen in Siegen (Bestfalen), Schleusingen (Brovins Sachsen), Königsberg i. Br., Suberburg (Brovins Hannover) und Bromberg im Sinne des § 89, 6a Wehrordnung (sogenannter Künstlerparagraph) den staatlich unterstützen Fachschulen gleichgestellt.

+ Für eine Anderung bes Weingesetes bat fich nach langen und eingehenben Beratungen die Sauptversammlung langen und eingehenden Beratungen die Hauptversammlung des Weinbauwereins der Brovinz Rheinhessen und der Bergstraße ausgesprochen. Besonders wird eine Anderung des § 3 des genannten Gesehes gewünscht. Die Abgeordneten des Bereins im deutschen Weinbauwerdand sollen für die Erhöhung der Alsodolgrenze bei geringeren Weinjahren simmen. Sollte dieser Antrag im Berbande nicht ausgenommen werden, so sollen die Delegierten für die Erdöhung des Zuderungsgehalts dei geringen Weinjahren von 20 auf 25 Prozent stimmen. Ferner sollen sie für den Deklarationszwang deutscher Berschung des Weinzelchen Deklarationszwang deutscher Berschung des Weinzelchen und sür die Erhöhung des Weinzelchen wird der gegigen Hohe einstreten.

+ Aber den augenblidlichen Stand der sozialdemo-tratischen Partei macht die Barteileitung jest nähere Mitteilungen. Danach bat die fürzlich veranstaltete sogenannte Rote Boche der Bartei 140 096 neue Mitglieber und 82 587 neue Abonnenten ber Barteipreffe gebracht. Rach den Angaben des Barteivorstandes für ben oorjabrigen Barteitag betrug am 31. Mars 1913 bie Babl ber Albonnenten ber iosialdemofratischen Barteipresse in Deutschland 1 465 212 und ber eingeschriebenen Mitglieber

der sozialdemokratischen Bartei 982 850.

+ Der Entwurf eines Fischereigesetes, der dem preukischen Abgeordnetenhause sugegangen ist, zerfällt in elf Abschnitte mit 127 Baragraphen. Diese betressen das Fischereirecht, die Fischereigenossenschaften, die Fischereibesirke, die Einführung des von den Fischereikreisen deingend gewünschten Fischereischeines nach dem Borbild der bagerifchen Fischerfarte, den Schut der Fischerei, die Fischereibehörden. Der Entwurf will für die als offene Gewässer bezeichneten Fischgewässer die Möglichkeit schaffen, zielbewußte Maßnahmen zur Berbesserung des Fischbestandes und zur vollen Ausnutzung des Gewässers zu tressen und hierdurch namentlich den östlichen Landesteilen eine Bewirtschaftungsmeife eröffnen, die gu einer Bermehrung und Berbefferung ber für die Bevolferung immer unentbehrlicher werdenden Fifchnahrung führt.

+ Der erwartende Wechfel im Rolner Polizeiprafi. bium ift uunmehr erfolgt. Dem bisherigen Bolizeiprafi-benten von Boegmann murbe unter Berleibung bes Aronenordens sweiter Rlaffe der erbetene Abichied aus bem Staatsdienfte erteilt. Bu feinem Rachfolger murbe ber Landesdirettor ber Fürstentumer Balbed und Bormoni von Glafenapp ernannt. herr von Glafenapp ift bereits mit einer Rommiffion aus bem Ministerium bes Innern in Roln eingetroffen, beren Hufgabe es ift, die Umgeftaltung ber bortigen Boligei nach bem Mufter ber Berliner Roligei burchauführen.

Rußland.

* Bon einem angeblichen beutichfeindlichen Schritt ber ruffischen Regierung berichtet ein manchmal gut-unterrichtetes Betersburger Blatt. Danach foll nämlich als Folge ber beutsch-russischen Breisehbe beabsichtigt werden, alle Bestellungen der Ministerien für Wegebichten, bes Krieges und der Marine nunmehr England, Frank-reich und Belgien su übertragen. Die Bestellungen, die bereits au Deutschland vergeben waren, sollten rück-gängig gemacht und ebenfalls den genannten Staaten übermiesen werden. Die Nachrickt ist nettiglich wie eine überwiesen werden. Die Rachricht ift natürlich, wie eine Reihe abnlicher unfreundlicher Melbungen ber legten Beit, mit allem Borbehalt aufgunehmen.

Mexiko.

* In die Wirren und Rampfe im Innern ift noch immer fein Licht gefommen. Die Regierung Suertas be-ftreitet nach wie por, bag bie Rebellen bei Torreon gefiegt und die Stadt genommen hätten. Eine entsprechende Mitteilung hat sie auch durch ihre Gesandtschaften dem Auslande zugeben lassen. Es heißt darin, daß Torreon vollständig im Besit der Bundesarmee sei. Das zu den Ausstücken übergegangene Kanonenboot Tampico ist angeblich in Topolobampo von den Regierungsbooten "Morelos" und "Guerrero" fampsunsähig gemacht worden und gesunken. und gefunten.

Chile.

* Das Prinzenpaar Heinrich von Preußen hat Chile wieder verlassen, um nach Buenos Aires zurüczuschen, von wo die Deimreise auf dem Dampser "Kap Arafalgar" angetreten wird. Borber nahm der Brinz, dem in Chile ein überaus begeisterter Empfang bereitet wurde, in Santiago eine Barade über das chilenische Williar ab. Anschließend daran besichtigte der Prinz das chilenische und das deutsche Geschwader.

Hus Jn- und Husland.

München, 6. April. Mus einer Augerung ber Baverifden Staatszeitung geht bervor, bag ber R ichstangler auf seiner Ofterreife nach Rorfu bem bavrifchen Ministerprafibenten Grafen Bertling in Munchen einen Bejuch abstatten wirb.

Rom, 6. April. Die ttalienische Kammer erteilte bem Rabinett Salandra mit 803 gegen 122 Stimmen bei neun Stimmenthaltungen ein Bertrauensvotum.

Mabrid, 6. April. Bei Ceuta murbe eine Aufflarungs-abteilung pon Marolfanern angegriffen. Auf

fpanischer Seite fiel ein Offisier; ein Korporal wurde ichwer permunbet. Die Maroklaner, die auch die Flugzeuge ber Spanier beschoffen, wurden durch Geschützeuer vertrieben und ließen fünf Tote zurud.

Bafhington, 6. April. Der Marinefefretar der Bereinigten Staaten von Rordamerita hat alfoholhaltige Getränke auf ben Kriegsichiffen, auf ben Marinewersten und in ben Marineftationen verboten.

Verhaftung des Attentäters von Debreczin. Muslieferungsverhandlungen.

Budabeft, 6. April.

Das furchtbare Bombenattentat auf ben Bischof Mittoffn von Debreczin, bei dem das ganze bischöfliche Balais zerstört und drei Bersonen getötet, acht verletzt wurden, ist noch in aller Erinnerung. Der Berdacht lenkte sich auf den Studenten Katarau aus Bessarbien.

Der Student Rataran ift unn in fiefub auf Grund feines Signalements berhaftet worden. Die Und. lieferungeberhandlungen mit Gerbien find fofort eingeleitet worben.

Des Belfershelfers bes Ratarau, eines gemiffen Kirilow, ift man bis heute noch nicht habhaft geworden. Bermutlich ift er nach Rumanien entfloben. Auf die Ergreifung ber Berbrecher mar eine Belohnung von 10 000 Aronen ausgefest morben.

Robbenfänger und Robbenfelle.

Bon M. Defar Rlaufmann.

Die traurige Ratastrophe auf ben Gisfelbern Reufundlands, welche so viele Menschenleben gekostet bat, lenkt die öffentliche Ausmerksamkeit wieder einmal auf den lenkt die disentliche Ausmerkamkeit wieder einmal auf den Robbenfang, der ichon seit Jahrhunderten in allen Meeren der Erde ausgeübt wird. An den Küsten Chiles und Südafrikas, im gelden Meere, bei den Südses und den Falklands-Inseln treibt man Robbenschlag, aber die besten Jagdgebiete sind doch im Norden, wo auch die wertvollsten Robbenarten gefunden werden. Die berühmtesten nördslichen Jagdgründe besinden sich dei Neufundland, Neufchottland, Ladrador, der Bribylow-Gruppe, im Ochoskischen und im Berings-Meer. Die Zahl der Robbenschläger, welche allein in diesem Winter dei Neufundland tätig waren, soll viertausend betragen. waren, foll viertaufend betragen.

Die befte Jagdgeit ift im Februar, Mars und April, b. im artifcheneBinter, ber fo überreich an furchtbaren Gefahren ist. Man behauptet beshalb wohl nicht mit Unrecht, daß jedes Fell einer Secotter (Seal ober Kamtichaffa-Bieber genannt) ein Menschenleben kostet. Da aber der Wert eines solchen Felles heute bis 8000 Mark beträgt, ristieren hunderte von Robbenjagern ihr Leben, um reichen Gewinn einzuheimsen. Das aber gerade als Fangzeit ber arttische Winter und die Monate Februar bis April gewählt werden muffen, hangt damit zusammen, daß zu dieser Beit die Robben in ungeheuren Scharen, oft in Mengen von vielen Tausenden, in der Nähe der Kusten erscheinen und auch an Land gehen. Die Tiere, welche wohl wissen, daß ihr surchtbarster Feind der Menich ist, haben ihre Landungspläte an den entlegensten Kusten, in ber Rabe ber Brandung und ber Eisfelder, und deshalb ift die Jagb so gefährlich und ichwierig, selbst wenn nicht die furchtbaren arkischen Schneesturme auftreten, denen auch die Berungludten bei Neufundland soeben gum Opfer

gefallen find. Mindestens swanzig Robbenarten tommen für die Jagd in Betracht und man jagt einzelne Arten wegen ihres Felles, das zu Leder verarbeitet wird, die anderen weges des Belzwerfes. Die letteren Arten sind natürlich die weitaus wertvollsten. Zwei Jagdarten werden ausgeübt: der Fang im großen und die Jagd im einzelnen. Saben sich Sumderte oder Tausende von Robben ver verschiedensten Arten an einer Rufte eingefunden, bann fuchen ihnen die gescheucht und alle diejenigen, die mit dem Ropf nach dem Lande zu lagen, flüchten an die Rufte, die anderen fuchen in das Meer zu entfommen. Die auf das Land gejagten Liere treibt man immer weiter, bis fie einen Lagerplat erreichen, wo man fie einfreisen und einlappen fann, so daß fie nicht mehr wagen das Lager zu verlassen und zur See zurückulehren. Dann beginnt das systematische Worden der Tiere, indem man sie erschießt, mit Lanzen ersticht oder mit Knüppeln und Rubern totschlägt. Um welche Mengen es sich dabei handelt, geht wohl am besten daraus hervor, daß allein an den Bribylow-Inseln jährlich gegen hunderttausend Robbenfelle erbeutet werden. Dabei gegen hunderttausend Robbenfelle erbeutet werden. Dabei geht nach eine gemisse Angelend Kontenden. gibt es noch eine gewiffe Schonzeit. Zwischen England, ben Bereinigten Staaten von Nordamerifa und Rugland wurde durch Bertrage festgefest, daß swiften bem 67. und

wurde durch Berträge festgesett, daß zwischen dem 67. und 75. Grad nördlicher Breite und zwischen dem 5. Grad blilcher und dem 17. Grad weülicher Länge auf der Robbenjagd nur junge Männchen getötet, erwachsene Wännchen und Beibchen aber geschont werden müssen.

Die Beradredung dieser Schonungsmaßregeln war aber notwendig, weil die Ausrottung der Robben zu beschichten war. In früheren Zeiten haben die Fänger unter den Robben fürchterlich und unvernünftig gehaust. So wurden z. B. im Jahre 1803 allein auf Unalaschka 800 000 Robbenselle erbentet. Da man einen Preissturz durch das übergroße Angebot fürchtete, wurden 700 000 Felle perbrannt. Die Folge war, daß im Jahre 1816 bei Belle verbrannt. Die Folge mar, daß im Jahre 1816 bei ben Bribplow-Infeln nur noch 3000 Stud gur Strede tamen. Tros des modernen Schonens find aber einzelne toftbare Belgrobben, wie die bereits oben erwähnten See ottern, fast gang verschwunden und tonnen nur noch einzeln gejagt werden. Der Fanger muß versuchen, die auf den Eisschollen schlafenden Seeottern auf Schnee-ichuben zu beschleichen, wobei die Gefahr besteht, mit ichwantenden Schollen umgutippen ober vom Sturm auf Losgerissenen Eisschollen ins Meer hinausgetrieben zu werden. Die Seeottern, die an Land geben, suchen bort Schut in Felsenhöhlen, die durch die Brandung gedeckt find. Durch biefe Brandung muffen die Boote ber Fanger bindurch, und oft geht ein halbes Dubend Menschenleben auf einmal verloren, wenn bas Boot fentert.

Die Felle ber erbeuteten Robben merben gewöhnlich Die Felle der erbemeten Robben merden gewöhnlich eingefalzen und in Tommen nach London gebracht, wo sich der Weltmarkt für alle Velzarten besindet und auf den großen Belzauktionen, die in regelmäßigen Beitabständen statisinden, wird der Preis der Felle und des verarbeiteten Belzwerkes reguliert. Die ungeheure Preissteigerung, die in den lehten zehn Jahren auf dem Pelzmarkte eingetreten ist, hat auch die Robbenfelle betrossen, die heut das Doppelte kosten, wie noch por fünf Jahren.

Das Ende eines Marenhaufes Bon einem Gingeweihten.

F. Berlin, 6. 2

Mit ber fleinen Schuldenlaft von 25 Dillie ift nun bas Barenhaus Bolf Bertheim G. m. b. fammengebrochen. Schon feit seinem Besteben ei hat man immer auf ben Augenblid gewartet, me bem berühmten Bruderswift entiprungene Baren Bforten ichliegen murbe. Es hat verbaltnism gebauert, bis es jum Bufammenbruch tam. Boll ift långft binausgegangen, als er nichts mehr au hatte, b. h. als er auch, wie man fagt, nichts me feben batte. Es fam eine andere Bermaltung, neuer Geift, wenn es auch belgische ober frangonide linge waren, die bier in Berlin ihr Glud verfuden

Bielleicht mare ber Bujammenbruch ichon fe tommen, wenn nicht gewiffe Finangfreife imm versucht batten, diefent aus beftimmten Grin gumeichen. Jest aber ift die große Liquidat Fürftentrufts im Gange, ber auch zu bem me Bolf Bertheim in finangiellen Begiebungen babet ift auch die Frage gur Enticheidung gefonn mit dem Barenhaus Bolf Bertheim geicheben fo bat fich die Bablen angefeben und gefunden, bas aufgehaufte Schulbenlaft ummöglich weiter getrag fonnte Babrend fonft bei ben Engagements ber biese dasur sorgten, daß andere Kreise möglicht bei lusten verschont blieben, ist es bei diesem Zusammen. Man hat nicht liquidiert, mit der Lieferanten noch dis vor kurzem glaubten, man ist in Konkurs gegangen. Dieser Konkurs ist man ist in Konkurs gegangen. Lieferanten besonders fcmerglich, denn nach ber un Chatung ift ein Barenlager von drei Dillione noch porhanden, bas aber ben Gurften verpfandet die andere hoffnung, daß nun die Deutide Bant, die Abwidlung ber Geschäfte des Fürstentrufis über hat, wobei es fich nicht blog um Millionen, fond hunderte von Millionen handelt — einipringen win zuschanden geworden, denn die Deutsche Bant is der Sache nichts zu tun, weil dieses Objett We nicht auf der Liste der von ihr abzuwickelnden Ge itanb.

Bohl feines ber Berliner Barenbaufer mar m Munbe ber Berliner, aber merfwurdigermeife, geh ber Berliner tropbem bort recht wenig. Es fo eigener Unftern über bem gangen Unternehmen bie ursprüngliche Gründung, die am Oranierunge als Bassagetausbaus einen neuen Typ von Warend schaffen sollte, nämlich das Warendaus der Spesial brachte eine bose Enttäuschung. Und die Ertisch dauerte fort, als Wolf Wertbeim nach der Tremm seinen Brüdern auch das Passagetausbaus zu Warendaus gewöhnlicher Urt neben seinen beiden w Warenbaufern am Donhoffplat und in ber Botel ftraße umwandelte. Schade war es um bas Daus Bolsdamerstraße, wo man in "Altbapern" stell guten Trunt getan hatte und wo nun an Stelle Blufen ufm. verfauft wurden. A propos Blufen bem Fürsten von Fürstenberg gebt das Bort, er i fatt, ben Berliner Damen weiter Blufen umfon

Durch das Baffagetaufhaus min find die gu Bolf Bertheim gefommen. Uriprünglich war das Laufhaus eine Gründung, an der auch das per Banthaus Karl Reuburger interessiert war und auch ber Fürft Fürftenberg. 2118 bann Bolf 2 als Mieter auftrat, waren die Fürften swar gum burch Rredite an bem Unternehmen intereffiert, me burch ben Mietsvertrag. Ob und welche Mie herausgezogen haben, weiß man nicht, benn bas ! taufhaus, das als Grundstudsgesellschaft eine Uftier schaft ift, bat schon seit langem keine Bilanzen von Belden Berluft bie Fürften bei bem I Bolf Bertheim erlitten haben, ift bisher noch nicht tannt, aber es werden Summen bis zu 15 Milliams nannt. Bei den hoben Gesamtichulden wurde bas fer megs überrafchen.

Bu ben vielen Berluften, die ben Fürftentruft haben, kommt nun diefer hingu. Jest richtet ficht Mugenmerk auf die Hotels der Fürsten: Esplandbe Exzelfior. Auch dabei werden die Verluste nicht eine jein, aber man hofft, daß hier eine "Sanierung" mie fein wird.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 8. April.

522 Mondaufgang 600 Monduntergang Sonnenaufgang

Sonnenuntergang 1882 Generalfeldmarichall Alfred Graf v. Balbein Botsbam geb. — 1885 Gelehrter Bilhelm v. Humboldt is li bei Berlin gest. — 1848 Italienischer Opernkomponit der Donizetti in Bergamo gest. — 1875 Albert, König ber I gestiffel geb. — 1897 Heinrich v. Stephan, ber erste Stantisch bes Reichspoftamts, in Berlin geft.

Des Reichspostamts, in Berlin gest.

O Schlüffelblumen. Mit dem Namen Awölfgötin beseichnete der Kömer Plinius uniere goldgelde Schlume, die jetzt als einer der ersten Frühlingsblüber und Waldesränder siert. Der Rame ist sast gar niet bekannt, es wird daher den Freunden der Ratur, is dem Blümchen die Dand ausstrecken, willsomme einiges darüber su ersahren. Schon dei den Frieden die Schlüffelblume genannt. Da gilt sie als die Delides Olomps, die Schumerzstillerin der ewigen Götie. Ersählungen von ihrer Deilfraft baden von Dellas aus Umsug durch die alten Länder gehalten. Kömer und sagten der Blume nach, daß sie imstande sei, allen heitsstoss aus des Körper zu entsernen. Der erömische Geschichtschreiber ist seit überzeugt davon, den swolf berrlichten Göttern gleich", also ummache, und die Briefter der wilden Gallier anden, und die Briefter der wilden Gallier anse Morgengrauen mit bloben Füßen durch die götterze Wälder, um Schlüsselblumen für ihre Zaubertinssammeln. Richt als Genußmittel, wohl aber als halume, mit deren Dilse unterirdische Schäbe rich würden, lebt die Schlässelblume in der nordischen Imperacy, die sie am Diertage sindet, wird sie die krauten, ebelichen Seim öffinen. Die Botanifer haben mit diesen voerlischen Kamen ausgeräumt und das Thim Primula elatior genannt. Es ist wirklich sade, das Bort Brimula elatior genannt. Es ist wirklich sade, das mit diesen poetischen Namen aufgeräumt und das In-Primula elatior genannt. Es ist wirklich schade. Bort Krimel unsere schönere beutsche Bezeichnung blume immer mehr verdrängt. Es mag ia zugeste daß auch der Name Brimel eine niedliche Bedeutun er beist kleiner Erfilling — mit dem alten, trauten an längst verrauschte Beiten bat er nichts mehr Möchte daber wenigstens der Blumenfreund, der mi Handvoll Schlüffelblumen von seinem Gang ins heimsehrt, der alten Märlein gedenken, welche die unserer Altvorderen um das freundliche Frühjahrsbist gesponnen hat. gesponnen bat.

27,9 27,9 27,9 27,9 27,9

Die Don Bro Bro Bro Bro

. neues Schleppfchiff. In Anhange bes Schlepp. Bebann Ruppere R. 11" fam vorgeftern mittag neut eifern. Anhangeichiff Bereinigte Frontsurter geberein ger. 33" in festlichem Floggenschmud auf feiner Bergfahrt bier borbei. Es murbe auf einer bollandifden finerit erbaut, ift 82 Meter lang, 9,50 Meter breit, tat einen Tiefgang von 2,55 Metern und befigt eine Trag-

ules.

iones i. b.

n fei

igen m der an der an fil von

en, in

II III

I Beis

perant mehica perant pe

Fürfin 18 Hofer verhaumd ber Werthe midigft in mobil of Miching & Perfer für der micht i Ulionen in für in Ulionen in der in Ulionen in Ulione

ab geriebmlich für ben Berne Ranal bestimmt.

a bornehmlich für ben Berne Ranal bestimmt.

Doftalifches. Die Berfenbung mehrerer Balete einer Bonpatetabreffe itt für bie Beit vom 6. bie einicht. 11. April weber im inneren beutiden Bertebr noch im Berthe mit bem Ausland — ausgenommen Argentinien — ge-Bad Argentinien tonnen auch in Diefer Beit mehrere, och bodiens brei Batete, mit einer Boffpatetabreffe perntt merben. - Die Babltartenformulare für Gingablungen Bolfdedvertebr tonnen vom 1. Juli ab auch von ber neipatinbuftrie hergeftellt werben. Den Drudereien wird and empfohlen, hiermit vorlaufig noch nicht gu beginnen, ant Amberung bes jegigen Formulars bevorfieht. Auch braunen Radnahmetarten und Radnahme Boftpatetanreffen mit anhangender Boftanweifung ober Babitarte, bie fon pon ber Privatinduftrie bergeftellt werden allrien, werben eindert werben. Bon ber Berftellung ober Beichaffung größerer Borrate an folden Formulare ift baber zwedmäßig Mare berausgeben, bie olebann von ben Bofficedamtern und Ploftanftalten bejogen werben tonnen.

3m Rinderpflegeheim Haftatten findet nachfter Bufnahmetermin für Unterbringung pflegebeburftiger Riuber en Mittwod, ben 15. April 1914 datt. Antrage find dibaib an ben herrn Burgermeifter Lange in Raftatten ale Bertreter bes Rreisaus buffes gu St. Boarshaufen gu richten. Die Bflegegeld beträgt fur bie Rinber aus bem Rreife

45 Rt. für eine Rur von 28 Tagen. Das Raffenlotal ber Roniglichen Reeistaffe gu EL Goarshaufen ift fur ben perfonli ben Bertebr geoffuet an Baftagen mabrend ber Commermonate bon 8-1 Uhr und mibrend ber Bintermonate pon 8.30-1 Uhr pormittags. Ber an folgenben Tagen ift bas Raffenlotal gefchloffen : om 94. feben Monats und wenn Diefer Tag auf einen Cornmet Reiertag fallt, an bem biefem porbergebenben Tage, an ben betben letten Berftagen eines jeben Monats

. In Stromberg erhebt ber Bericonerunge- und Birtebreperein von Gremben nach achtiagigem Aufenthalte 2 Mt. Rurtoge, Die Die Sotels einziehen und fur Begean. logen, Rubebante und Bericonerung ber Umgebung Ber-

penbung finden follen.

· Witwenunterftühungen in Ariegervereinen. Der Dentiche Rriegerbund bat, wie bie "Barole" mitteilt, 22. Mary, bem Geburtetage weiland Seiner Dajeftat Raifer Bilbelms bes Großen auf Antrag ber Bereinsvor-Romerab nwitmen gegabit.

* Wanderarbeitsftatten. Am 1. Juli b. 3. wird be Banberarveitenatte fur ben Dillfreis in Berborn in bem Bomperzichen Saufe eröffnet merben. Damit maren von ben mer im Regierungebegirt Biesbaben in Betracht tommenden Banderarbeiteftatten brei errichtet, namlich in Frantfurt a. DR., Emburg und Derborn. Die Eröffnung ber vierten in Bies. bobin ju errichtenden Banderarbeiteftatte wird vorausfictlich nob im Laufe biefes Jahres erfolgen und wird biefelbe im Gelande in ber Rabe ber Dotheimerftrage errichtet merben.

* Ueber die Mergteschaft in Raffau gibt nad. lebenbe Butommenftellung Auffcluß: Ende 1913 tamen auf 10000 Einwohner in Bab Ems 27,97 Merzte, Wirdbaben 27,33 und homburg v. d. h. 20,92. In einem größeren Abtand folgen bann Frankfurt mit 12,08, Limburg mit 7,28 und hocht a. Dr. 5,22. Der Zahl nach am ftartften war die Mergteichaft in Frantfurt, mo fie 501 betrug; es algen bann Biesbaden mit 2,98, Somburg v. b. S. mit 30, ens mit 19, Sochft mit 9 und eimburg mit 8 Mergten.

* Dom Wefterwald wirb gefdrieben, bog man beim Wenbahnminifter vorstellig geworden ift, jest nach bem Authau ber Strafe Franffurt-Bimburg als zweigleifige Die Lime über ben 2Befterwalb nach Roln weiterguführen und zwar nicht, wie früher vorgeschlagen, über Sachenburg, jondern über Altenfreden ; man weift barauf bin, bag biele Babu gegenüber ben Rheinbafnen 42 Ricometer fürger und auch mafferfrei ift.

Ofterwanderungen.

Dem Beg nad Eme folge b über Ronigfliel-Blateau bis jur Ginmunbung bes von Rerferts tommenden Sabrweges. Dann (eima 20 Mite. por ber Ginmundung) rechte ab einen Balbmeg entlang. Dan mable jedoch ben borigorntal liegenben, nicht ben von Anfang an fich talmarte fenteuben. Der erftere führt nach 5 Minuten icharf lints in bas Biderter Tal, eine tiefe Baibichlucht, bie wegen ihrer Einsamkeit und thes Oppigen Baldbestandes, burchstoffen von einem tiefen Amsial, ihre Reize hat. Der Baldweg ift allerdings teils beije nicht in bestem Bustande Rach 15 Minuten erweitert fid bie Schlucht ju einer Biefe und gleich barauf fiost man ben Schienenftrang ber Rleinbabn. Diefen überfdreiteno ned eine fleinige, aber nicht unwegfame und tiefe Bofdung Inab, gelangt man, bie Forfimuble in 200 Meter Entfernung ber fic, auf ben Weg nach Sintermalb; von hier nach draubad. 30 Minuten.

Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft.

Die vom Djean gefommene Depreffion liegt noch in bebeutenbem Umfang über bem großeren Teile Europas. 36r Ginflug bauert junachft weiter. Mutnichten : Unbeftanbig, noch Regenfalle, fühler.

Wafferstands-Nachrichten.

Rheinpegel: 4,44 Meter. Lahnpegel: 1,92 "

Hus dem Gerichtsfaal.

S Wegen Beleidigung des Dentschen Krondringen wurden von der Straffammer in Berlin der praftische Arzt und Redakteur Dr. med. Erich Zepler aus Charlottenburg als Derausgeber der Zeitschrift Der Weg und der Schriftsteller Karl Schneidt als Derausgeder der Zeitschrift Tribüne zu je sechs Bochen Festungsbaft verurteilt. In beiden Zeit-ichriften batte ein gleichlautender Artikel gestanden, sin dem eine Beleidigung des Deutschen Krondringen erblickt schriften batte ein gleichlautender Artifel gestanden, sin dem eine Beleidigung des Deutschen Krondrinzen erblickt wurde. Das Gericht war, wie es in der Urteilsbegründung beißt, bei Bemessung der: Strafe der Abergeugung, daß nach der ganzen Tendenz, nach dem Ton und der ganzen Art der gewählten Ausdrücke die Absicht vorwaltete, den Krondrinzen zu fräusen und in seiner Ehre heradzuwürdigen. Mildernde Umstände dat der Gerticksbof verlagt, aber ausdrücklich anerkannt, daß die Angestagten nicht aus ehrloser Gesinnung gehandelt haben.

geklagten nicht aus ehrlofer Gesinnung gebandelt haben. § Berurteilte Caccharinichmungsler. Die Straffammer in Gleiwitz verurteilte nach sechsägiger Berhandlung den Spediteur Abraham Mener aus Soldau und den Kaufmann Morth Rubin aus Endtsuhnen wegen mehrerer Bergeben gegen das Süßstoffgeseh vom 7. Juli 1902 in Lateinheit mit einem Bergeben gegen das Reichsgesch vom 9. Juni 1895 beiressend die Ausführung des mit Dierreichilungarn abgeschlossenen Bollfartells zum deutich-diterreichilungarn abgeschlossenen Bollfartells zum deutich-diterreichilungarn abgeschlossen, zu ie sechs Monaten Gefängnis und 1500 Mart Gelbstrase. Der Angessage Buttierbändler Löbel Liefenbrunn aus Oswiecim erhielt sechs Wochen Gefängnis, die durch die Untersuchungsbast für verdüst erstärt wurden. Verner erhielten die Stellenbesker Robler aus Wohlau 1150 Mart Geldistrase, der Däusser Bastuscha aus Wohlau sechs Wochen Gesängnis und Salbbauer Kommraus Wohlau sechs Wochen Gesängnis und Salbbauer Kommraus was Wohlau vier Wochen Gesängnis. Alle übrigen Angessagten wurden freigesprochen. Auch die verurteilten Angessagten wurden in einer Reibe von Anslagepunsten freigesprochen. In den Broze's wegen Saccharinschmuggels waren 14 Versoner verwickelt.

Dandels-Zeitung.

Perfin, 6. April. Amilider Preisbericht für infändisches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Grangerste, Fg Tuttergerste), H Dafer. (Die Breise gelten in Mart für 1000 Kilogramm guter martitäliger Ware). Dente murden notiert: Königsberg i. Br. k 158,50—154,50, H 146—156, Danzig W 170—197, K 146—154, H 138—160, Stettin W die 183 (seinster Weizen über Rotiz), K dis 152, H die 147, Bosen W 183—189, K 144—150, Bg 152 die 160, H 148—150, Breslau W 179—181, K 146—148, Bg 152—155, H 142—144, Berlin W 188—191, K 155,50—156, H 149—179, Damburg W 195—197, K 155—157, H 154—162, Dannover W 186, K 155, H 164, Mannheim W 202,50—207,50, K 162,50—165, H 165—182,50, Gtrasburg W 202—207,50, K 165 die 172,50, Bg 162,50—172,50, H 170—175.

Berlin, 6. April. (Probuktenbörfe.) Weisenmehl Nr. 00 22—27,50. Ruhig. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 ge-mijcht 18,90—21,40. Abn. Juli 19,95. Ruhig. — Rüböl für 100 Kilogramm mit Faß in Mark. Abn. im Wai 65,70.

Nah und fern.

O Gefährliche Ballonfahrt über die Oftfee. In ber Abficht, nach Marbus su fliegen, waren am Sonntag brei Berren, ein Raufmann und zwei Offiziere, in Lübed in einem Freiballon aufgestiegen. Rachdem der Ballon eine Beitlang geflogen war, begann er wegen Unbichtigfeit der Sülle ichnell zu finken und zwar so weit, daß die Gondel son Beit zu Beit in das Meer niedertauchte. Die Luftsaber mußten alles Entbehrliche über Bord werfen, und jogar ihre Stiefel und verschiedene Belleidungsftude opfern. Schlieflich gelang es, auf ber danischen Infel Samio, die swischen ber Infel Seeland und bem jutischen Festlande liegt, su landen.

@ Berhaftung einer ruffifden Ranberbande. Geit etwa einem halben Jahr bat eine Rauberbanbe im ruffifche ichlefischen Grenggebiete gablreiche Raubüberfalle und auch mehrere Morbe verübt. Gin Teil ber Rauber fonnte por langerer Beit festgenommen werden, es gelang ben Mordbrennern aber auszubrechen. Jest hat die Sosnowicer und die Zawierczer Bolizei die Bande, aus 30 Mitgliebern bestehend, einzeln festgenommen. Bei einem der Banditen murben 110 Rilogramm Dynamit gefunden. Un barem Gelbe wurden 20 000 Rubel gefunden, außerdem Revolver und sonstige Baffen in großer Menge. Die Berhafteten wurden unter starter Bewachung nach Betrifau ins Geangnis gebracht.

Die Boligei in Remnort batte einen Arbeiter verhaftet, als er eine Bande jum Sturm gegen eine Rirche führte. Infolgebeffen fammelten fich etwa 2000 Anbanger ber Bereinigten unabhängigen Arbeiter der Belt", faft ausichliehlich Einwanderer aus dem öftlichen Europa, su einem Demonstrationsguge. Etwa 400 Boligiften ftellten fich ihnen entgegen und es fam su blutigen Schlägereien. Schlieglich gelang es der Boligei nem Radelsführer gu perhaften.

Die Rataftrophe in den Renfundlandifchen Gewässern. Was zuerst nur besürchtet wurde, scheint jest Tatsache geworden sein. Luch das Schiff "Southern Troß" scheint mit seiner Besatung von 173 Mann ver-loren zu sein. Nach Berichten anderer Schiffe ist die Southern Eroß" mit 17 000 Robben an Bord schon auf ber heimreise geweien. Es muß indessen im Sturm led geworden oder gekentert oder auch durch Eisschollen serdrückt worden sein. Jedenfalls hat man seit dem Un-glückstage das Schiff nicht mehr gesehen. Damit ware die Zahl der Opser des Schneesturmes auf 250 angewachien.

O Trantige Folgen einer Spielerei. In dem Orte Trogen bei Sardegfen in Sadhannover fpielte ein brei-jahriges Madden auf der Strafe mit icharfen Jagdpatronen, die ihm angeblich der eigene Bater gegeben haben soll. Die Batco in interessierten natürlich die Schuljugend in höchstem Liafte und einige der Kinder ließen sich von der Kleinen eine Anzahl abgeben. Auch der dreizehnsährige Sohn des Schmiedemeisters Blenge erhielt eine Batrone, die er mit nach Saufe nahm und fle dor, unbemertt in das Schmiedefeuer warf. Die Batrone explobierte, Metallteile flogen bem Anaben ins Geficht und verletten ihn fo ichwer, daß er die Sehtraft auf beiden Auge verlor. Der Unfall ist um fo tragischer, als bereits zwei Schwestern des Knaben blind find.

O Rachetat eines Wilberers. Der Aderer Belm in Roblens mar wegen Bilberns und Forfifrevels jur Ungeige gebracht. Um fich au rachen, brang er in bie Wohnung des Försters ein und verlette diesen durch mehrere Schüsse ichwer. Dann begab er sich in die Wohnung des Landgerichtsdirektors Menger, um ihn zu erichießen. Der Revolver wurde ihm jedoch aus der Hand geschlagen. Dabei entsub sich die Wasse und verlette Delm am Bein, ber num verhaftet murbe.

O Ferniprechverfebr Berlin-Rom. Rach ber Telephonverbindung mit Mailand ift est nun auch der Ferniprech-vertehr Rom-Berlin eröffnet worden. Desgieichen fann jest ferner mit neun italieniichen Brovingstädten von Berlin aus telephonisch vertehrt werden. Diese find außer Mailand Bologna, Brescia, Genua, Bavia, Benedig, Bergamo, Rovara und Turin. Die Leitung swiften Berlin und Rom ftellt die größte Sprechverbindung bar, die von Berlin aus gur Berfügung ftebt, fie ift 2015 Rilo-

O Errichtung einer Telefuntenftation auf bem Altenburger Refidensichloft. Der Dergog von Sachien-Alten-burg bat fich in feinem Refidensichlog in Altenburg einen Bortrag über Funtentelegraphie halten laffen. Bu biefem Bwed war im großen Saale eine Telefuntenftation eingerichtet worden, die mit Rauen und Rordbeich in Ber-bindung trat. Bergog Ernft intereffiert fich icon lange für Funtentelegraphie und beabsichtigt, auf feinem Schlon eine Station einrichten gu laffen, welche ben Bweden ber Luftidiffahrt bienen toll.

O Um Die Lebensversicherung. Der Berbacht gegen ben verhafteten Landwirt Masiejemsti in Ulrichstal, Areis Mogilno, bat jest eine Berdichtung erfahren. 3m Rellerraum seines niedergebrannten Dauses war bekanntlich die gänzlich verkohlte Leiche seiner Frau gefunden worden. Es hat sich nunmehr berausgestellt, daß der Landwirt nach dem Muster des Eistmorders Hopf kurz vor der Tat seine Frau mit 20 000 Mart in eine Lebensversicherung eingekauft hatte. Man stellte aber fest, daß er nicht seine Frau, sondern an deren Stelle eine andere Berson sum Bertrauensarst der Bersicherungsgesellschaft geschickt hatte, um die nötigen Utteste su erhalten.

Stelephonische Boftfartenübermittlung. Gine neue Form ber Boftfarte bat die ameritanische Boftverwaltung eingeführt. Sierbei wird namlich in der Aufichrift nicht nur der Rame des Empfangers, fondern auch feine Telephonnummer angegeben. Sobald diefe Rarte am Beftimmungkorte eingegangen ift, wird fie alsbald auf telephonischem Bege dem Empfanger gur Borlefung ge-bracht, um ihm bann auf dem gewöhnlichen Bege im

Original augestellt au werben.

Kleine Tages-Chronik. Berlin, 6. April. Das Bootsbaus des Berliner Ruber-vereins "Alemannia" bei Treptow ift völlig nieder-gebrannt. Dreibig Bereinsboote find burch bas Feuer vernichtet.

Botsbam, 6. April. Unter bem Berbacht, ben Doppel-mord am Teufelsfee verübt au haben, verhaftete bie Boliset ben Anftreicher Albert Bod.

Bofen, 6. April. Bei bem Einfturs ber eifernen Dad-tonftruttion bes Guterichuppens auf ber Station Szesupionro ber Rallicher Gifenbahnftrede murben zwei Bimmerleute getotet, brei ichmer verlett.

München, 6. April. In Subbanern herrichte starter Sturm, ber an verschiedenen Stellen Schaben anrichtete. In München wurde ein Haus abgededt, wobei sechs Ber-sonen verlett wurden. In Bassau wurde ein 25 Meter bober Cussichtsturm umgestürzt und gertrümmert.

Bürich, 6. April. Am Fuße bes Sentis ertränkte eine geistesgestörte Frau. Mutter von zehn Kindern, ihr 1½ jähriges und ihr jüngstes Kind in einem Bach. Die Frau selbst fand man nur halb bekleidet an einem entlegenen Ort.

Parts, 6. April. In Befoul wurde ein junger Deutscher namens Joseph Rirftetter bingerichtet. Er batte feinen Berrn, einen Gutspächter, ermorbet, well biefer ihm bie Dand feiner Tochter verweigert batte.

Vereins-Nachrichten.

Turn-Derein.

Beute (Dienstag) abend : Monatefigung. Arieger-Derein.

Seute . (Dienetag) abend : Berfammlung bei Berrn fr. Der.

Rartons eere

bat angugeben

Beinrich Met, Brunnenftr.

Bur die geiertage eingetroffen :

Arijder Blumertobt Dreibbaus Guiten

empfiehlt billigft

Ropialat, fomle anbere Gen die Rarl Rugelmeier.



die Diebmarft, din tollis Dienstagenden 21, Moril d. 3. fine t ju Braubad Biehmartt bir gingither, als hispits

mi ____ Broupod __ 3 . 4 1 1914 inly and Ampi Smiteritag und am 2. Onertage b. 3. ift bae sid Stanbesomt 36 Bimmer Rr. 3 bes Rathaufes - von 9 bie mit 9:30:11be pormitiage geoffnet. sid 119 dubad. 3 April 1914. Der Stanbesbeamte.

Die frühjahrstontrollversammlung findet am Montag, den 20. Upril d. 3., nachittags 1.15 Uhr in der Rheinallee ftatt.

Un bei Berfammlung haben teilgunehmen :

famtliche Referviften (Jahrestlaffen 1906-1913) famtliche Referviften ber Jager.Rtaffe A (Jahrestlaffen 1901-1913):

b) bie Mannicaften ber Band. und Geemebr 1. Aufgebote mit allem Bubebor gu per-(Jahrestlaffen 1901 bis ein dl. 1905) mit Ausidluß mieten. berienigen, welche in ber Beit bom 1. April bis 30. September 1902 in ben oftiven Dienft eingetreten finb; bie gur Disposition ber Truppenteile Beurlaubt n ;

bie jur Diepofition ber Erfatbeborben Entlaffenen. Die zeitig Gelb- und Garnisondienflunfabigen, Die dauernb Salbinvaliben, bie nur Garnifonbienftfabigen, Die auf Beit anertannten Invaliben und Rentenempfanger baben mit ihren Jahrestlaffen gu ericeinen, foweit fie nicht bereits aus jebem Militarverbaltnis ausgefbieben fino.

Auf bem Dedel eines jeben Militar- und Erfahreferve-paffes ift bie Jahrestlaffe bes Inhabers angegeben. Bugleich wirb jur Renninis gebracht:

1. Befondere Beorberung burd idriftliden Befehl er-

folgt nicht, fonbern biefe öffentliche Aufforberung ift ber fdriftlichen Beorberung gleich zu erachten. 2. Ber gur Rontrollversammlung nicht ericeint ober ohne befondere Erlaubnis an einer anberen als ber für ibn

befohlenen teilnimmt, wirb mit Arreft beftraft. 3. Ber burch Rrantheit ober burch fonftige besonbere bringende Berbaitniffe am Ericheigen berbinbert ift, bat ein pon ber Ortabeborbe beglaubigtes Gefuch feinem Begirfsfelb-

mebel balbigft einzureiden. 4. Diejenigen Mannicaften, welche ju einer anderen als ber befohlenen Rontrollversammlung ericheinen wollen, haben minbefiene 3 Tage vorber bei bem Begirtsfelbwebel bie er-

forberliche Genehmigung einzureichen. 5. Shirme und Stode find auf ben Rontrollplat nicht mitzubringen.

6. Jeder Mann muß feine Militarpapiere (Bag unb Buhrungezeugnis) bei fich baben.

7. Jeber muß im Militarpag bie vom 1. April 1914 ab gultige rote Rriegebeorberung bezw. Bagnotis eingeflebt haben. Ber ohne biefe Rriegebeorberung bezw. Bagnotig angetroffen wirb, bat Arreftbeftrafung ju gemartigen.

8. Die Anlegung ber Rriegervereins-Abzeichen (Schleife ober Duge) ift geftattet.

9. Gefuche um Befreiung von bem Ericheinen gur Rontrollversammlung find bis jum 11. April b. 3. bem Begirtefelbwebel (nicht bem Begirtefommanbo) eingureichen. In bringenben Fallen tonnen auch nach biefem Beitpunft

Befuce gemacht merben.

Ber buch Rrantbeit ober bringenbe Beicafte, melde fo unvorhergefeben eintreten, bag ein Befreiungegefuch nint mehr eingereicht werden tann, von ber Tilnabme an ber Rontrollversammlung abgehaten wird, muß vorher ober ipate-ftens jur Stunde beifeiben burd eine Beideinigung ber Orteober Polizeibeborbe entidulbigt merben.

Den Gefuden ift ftete ber Militarpos beigufügen. 10. Es wird anebruditich barauf aufmertiam gen acht, bag bie Mannicaften gemaß § 38 B 1 bes Reiches und Militargeietes mabrend bes gangen Tog 6, on wichem b Rontrollverfammlung flat finbet, jum ati ven Dilitar g bo.n und ben Militargefegen unterworfen find. Ale Borgen bte ber Berionen bes Beurloultenftances find alle Bilitarp. tonen

en, Die im attiven Dienft ihre Borgefesten win mur en 11. 20. auf Reiten chgemelbete Monnicaften ba'en, falls Diefelben nicht an ber Frubjah tonte Derfammlung teilgenommen baben, bie jum 15. April 1914 bem Beg ifefeldm bel ib en bergeitgen Muf-othalisort fdrittlich gu milbe... er bir De bung nat matt, mitb befireft.

Es muffen oud ot jenigen Mannigaften jur Ront oll. berfammtung e icheinen, Di uuf Retten obgemeibet, am Zour ber Rontrodvertammlung aber an bem Orte, ofur ben fie gemeldet anm-fend find ungeachtet ber nach 8ff r 7 ber Bag. beftimmungen ju ernottenden Melbung.

12. Gerner muffen oud biejenigen Deannicaften ericheinen, Die vorber auf ihr Gefud von der Rontrollverfammlung befreit worden find, bei benen aber burd Menberung in ben Berbaltniffen ber Do gebrachte Befreiungegennb binfallig

Braubad, 3. April 1914. Die Boligeipermaltuna.

Bie jum 20. b. Dr. find un. alle Rechnungen fur bie Stadt aus Der Beit por bem 1 April b. 3. eingureichen.

Da es trop regelmäßiger Aufforderung immer noch portommt, bag Boffen aus Bo jahren, b. b. nicht aus bem abgeloufenen Rechnungejahre (von April ju April), angeforbert werben, erfuden wir bringend um forgfältige Rednungs-ftellung und puntitide Ginlieferung ber Rechnungen.

Braubach, 6 April 1914. Der Magiftrat.

in befannter Gute, empfiehlt

Jean Engel.

arone Bücklinge

p . Sind 10 Bi y h nen trelb ne B. Pfeffer.

Junge

n die & pre geind bon Beinrich Met, Schreiner. unn Glabermeifter.

Offereier- Farben Badden 5 Big.,

Brillant-Gier-Farben 5 ve icied. Farb n far 10 Big., Queblinor- und Ditara-

Bopier 10 Big Schönfter Schmud fur Diter-Gier empfiehlt bie "Martsburg - Drogerie."

1 fedl. Wohnung

Rallto:ftraße 44.

250hnung

(2 Bimmer, Ruche und Bubeboi) gu vermieten. Schlofftroße 17.

Licker

im roten Beingarten (10 Rth.) ju verpachten burd Wilh. Ott 2r.

Mebrere

neue Senfter erhaltene, bat abzugeben

Beinrich Metz. Brunnenftr. 9:

Pamen-Unterrore in reicher Auswahl gu außerft

billigen Breifen bei Gejchw. Schumader.

Bin-u. Liegewagen

Rlappwagen neu eingetroffen bri

B. Schultheis, Martt.

amen-Vorletts

aute Focons, in allen Beiten u. Breislagen bei Gefdw. Schumacher.

Streichfertige

raid und gut trodnend.

Leinol=

Bug oben un Gart n.

Emaillenlacke

in allen Garb n. Mile Corten Binfel, Bürften, Weigquaften, uiw. thiten Se nugn in ber Martsburg - Drogerie."

Wachs-Gummituche

in id onen, movernen Muntern empfi bit billiaft

B. Schultheis, M .tt.

Waschen Sie Strohund Panamahüte

Breis 25 Pfg.

trobin.

Der but wieb in wenigen Minuten pollfommen fauber, trodnet ionell u. ericeint mie neu. Strobin greift bas Be-mebe bes Sutes nicht on und macht es nicht bart. Der Inbalt eines Badden "Strobin" genügt jur Reinigung von 2 Duten.

Strobin erhalten Gie in ber "Martsburg - Drogerie."

Ba. frifde große Bare, per Stud 7 Big., empfiehlt Cebensmittelhans

b. Pfeffer. Eingem. Phaumen

in porguglider Qualitat unb großartigem Beidmad berfauft ausgewogen per Bid. 50 Bfg.

Chr. Wieghardt Marteburg. Drogerie.

Große Auswahl in

für Rinder, Damen und Derren bei

Befdw. Schumacher. Frische

Butter

eingetroffen. Chr. Wieghardt.

für Rinber, in foliber Musführung, für jebre Alter, in großer Ausmahl empfi bit

Geidw Soumader.

Neoma

m. en b aff ep mit

Ernft Jferinghaufen, Ubrmon r O eratet oh 3

Berren=, Damen= und Rinder=

in iconer und reicher Mus

R. Neuhaus

Frisch eingetroffen find famutde

für Gelb und Barten, Chriffian Bieghan Martsburg-Drogerie

ster-Postl

- neueste Muster -

find eingetroffen.

A. Lem

R

in iconer Auswahl find eingetroffen.

A. Lem

Bringe mein Lager in allen

Wöheln und Politerwaven

in empfehlenbe Grinnerug.

Die Bolfterwaren werben famtlich in be eigenen Berfnatte unter Garantie fur bei Arbeit und Berarbeitnng von nur peter Material angefertigt.

H. Schultheis

Zum frohen Teste Allerbeste!

Bur die Ofterfeiertage empfehle folgende Spegial. Marten von dem frie troffenen 3bels Raffee.

verbürgt Reinheit, Arnma und Ergiebiglet. Rüchenfreund 70 Bfg. Beltruf Weitfreube 80 Perifonig. Borteil 85 Cori Berl Erfolg 90

100

Geinichmeder ! bodgenuß 120 Bfg. Chr. Wieghardt Marksburg-Drogeric

Pfund

Java Perl

- nur erfie Fabritate - ju billigften Breite. Bevor Sie eine Dafdine taufen, bitte ich um 3 Befud, bamit ich Sie von ber Gute und Braucherlit geugen fonn.

wahl eingetroffen, billigfte Cangjahr. Barantie. Koftenlofes Anten Georg Philipp Ch



in verschiedenen Großen und Decors offeriert gu tonturrenglos billigen Breifen.

Besichtigen Sie bitte mein Lager.